

Die fossile Flora von Sagor in Krain.

I. Theil.

Von dem c. M. Prof. Dr. Constantin Freih. v. Ettingshausen.

(Auszug aus einer für die Denkschriften bestimmten in der Sitzung am 13. April 1871 vorgelegten Abhandlung.)

Das Braunkohlenflötz von Sagor ist eine schon seit langer Zeit bekannte Lagerstätte fossiler Pflanzen, über deren Reichhaltigkeit man keineswegs im Zweifel war. Allein bis zum Jahre 1850 ist diese Fundstätte nicht genauer untersucht worden und Unger hat in sein Werk „*Genera et species plantarum fossilium*“ nur neun fossile Pflanzenarten¹ als von Sagor stammend aufgenommen.

Im genannten Jahre wurde Sagor von mir während eines mehrwöchentlichen Aufenthaltes zum ersten Male ausgebeutet und das zu Tage geförderte Material den Sammlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt einverleibt.

Die Bearbeitung dieses umfangreichen Materials hatte ich schon vor einigen Jahren beendigt, als ich Kunde erhielt, dass in Sagor neue Fundstellen von Pflanzenfossilien aufgeschlossen worden sind. Ich begab mich zu wiederholtem Male dahin, lernte acht neue Localitäten kennen und bezog auch die gleichzeitigen früher völlig unbeachtet gebliebenen, dieselbe Flora bergenden Braunkohlenlager von Trifail, Hrasnigg, Bresno und Tüffer in das Bereich der Untersuchung, so dass die fossile Flora von Sagor nun aus vierzehn Fundorten ans Tageslicht gebracht worden ist.

Die vorgelegte Abhandlung enthält den ersten Theil meiner Arbeit über diese reichhaltige Flora, und zwar die Thallophyten,

¹ Diese Arten sind: *Chara Meriani* A. Braun, *Taxodites oeningensis* Endl., *Myrica longifolia* Ung., *Alnus Kefersteinii* Goepf. sp., *Quercus Drymeja* Ung., *Carpinus betuloides* Ung., *C. oblonga* Ung., *Canthidium sagorianum* Ung., *Acer pseudocampestre* Ung.